CompData

Bereits seit 2014 bietet CompData für Bäckereien mit der App „Comeleo" ein Tool zur Filialsteuerung an, das auf mobilen Endgeräten von Apple läuft. Seit Mai gibt es dort eine zusätzliche Funktion: Durch eine Schnittstelle zum Bereich Zeitwirtschaft, den CompData mit dem Partner Atoss abdeckt, ist jetzt auch eine filialbezogene Anzeige der zugeordneten Mitarbeiter sowie der zentralen Personaleinsatzplanung möglich. Eine weitere Neuerung ist eine Handwerkerliste mit den für die jeweilige Filiale zuständigen Ansprechpartnern und Notfallnummern. Vor Ort erkannte technische Probleme können dem Ansprechpartner unmittelbar als E-Mail zugesendet werden – bei Bedarf mit einem Foto.
www.compdata.de

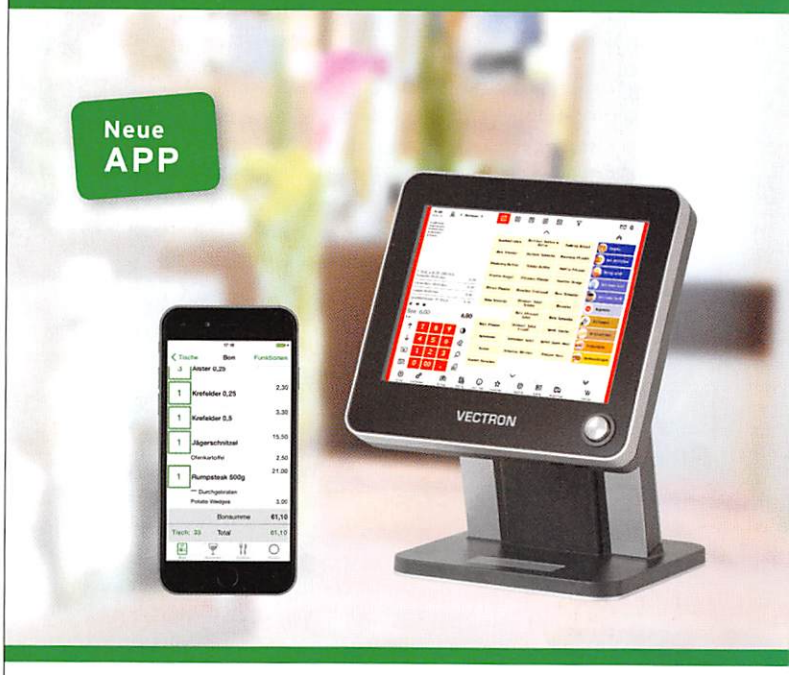
Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)", die seit dem 1.01.2015 in Kraft sind und für die bis zum Jahresende eine Übergangsregelung abläuft, nach der Betriebe, bei denen Kassen nicht technisch nachrüstbar sind, noch mit der alten Technik arbeiten können. Ab dem 1.01.2017 gilt dann die Pflicht zur manipulationssicheren Einzelaufzeichnung aller Kassenvorgänge mit einer Frist von zehn Jahren. In diese Kerbe hackt auch das „Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen", das sich gerade in Gesetzgebungsverfahren befindet und dessen Inkrafttreten ebenfalls für den Jahresbeginn 2017 erwartet wird. Durch das Gesetz sollen vor allem drei Punkte festgezurrt werden:

- Die Einführung einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung bei elektronischen Aufzeichnungssystemen. Damit ist das so genannte „Insika-Verfahren" (Integrierte Sicherheitslösung für messwertverarbeitende Kassensysteme; *www.insika.de*) gemeint, das 2012 von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt entwickelt wurde. „Insika" ist die von den Bundesländern einstimmig gewünschte Sicherheitslösung.
- Die Einführung einer Kassen-Nachschau, die unangekündigt erfolgen kann und die ordnungsgemäße Übernahme der Kassenaufzeichnungen in die Buchführung überprüfen soll.
- Die Sanktionierung von Verstößen gegen die Verpflichtungen zur ordnungsgemäßen Nutzung der technischen Sicherheitseinrichtung. Im Raum steht eine Geldbuße von bis zu 25 000 Euro, mit der Verstöße geahndet werden könnten.

Angesichts solcher Bußgeldsummen ist es für die Betriebe besonders wichtig, im Bereich der Kassen-Hard- und -Software wirklich sicherzustellen, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Man sollte sich deshalb von den Herstellern der verwendeten Kassen, der Kassen-Software und ggf. auch des Warenwirtschaftssystems, an das die Kassen angebunden sind, versichern lassen, dass die verwendeten Produkte und Versionen GoBD-konform sind und auch sonst alle relevanten gesetzliche Vorgaben erfüllen. **Vectron** hat z. B. bereits im September 2015 eine Garantie-Erklärung abgegeben, die besagt: „Alle Anpassungen, die sich aus zukünftigen Vorschriften ergeben, wird Vectron unverzüglich vornehmen." Praktisch alle seit 2004 von Vectron ausgelieferten Systeme können laut Herstellerangabe mit dem „Insika"-System nachgerüstet werden. Jens Reckendorf, Vectrons Vorstand für Technik & Entwicklung, betont: „Wir werden unseren Kunden auch in den kommenden Jahren größtmögliche Rechtssicherheit bieten. Auf Gesetzesänderungen reagiert Vectron stets

Alles aus einer Hand

Kassen-Komplettlösungen



MOBILE & STATIONÄRE BÄCKEREI-KASSEN

- ✓ robuste Profi-Hardware
- ✓ zahlreiche Schnittstellen
- ✓ flexible, leistungsstarke Software
- ✓ schnelle, intuitive Bedienung
- ✓ maßgeschneiderte Installationen

100 % finanzamtkonform – Erfüllt alle rechtlichen Anforderungen in Deutschland und Österreich – 100 % finanzamtkonform

NEU: KASSEN-APP

Ergänzen Sie jetzt Ihre stationäre Vectron-Lösung mit der neuen intuitiven Kassen-App. Auch saisonweise nutzbar. Jetzt kostenfrei im Demomodus testen:

Download on the App Store

ANDROID APP ON Google play

EIN STARKES TEAM

Kombinieren Sie Ihre Vectron-Kasse mit bonVito:

Kundenkarten • Kundenbindung • Gutschein/-verwaltung
Coupons • Stempelhefte • Punkte sammeln • E-payment
Online Reporting • Reservierungssystem • Bestellsystem

bonVito

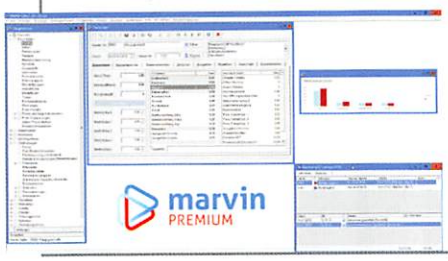
VECTRON

Leading in POS Technology
Mehr als 175.000 Installationen weltweit

www.vectron.de www.bonvito.net

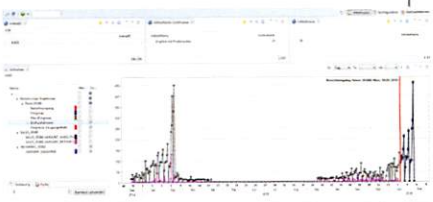
Goecom

Die Kronauer Goecom hat ihre Bäckereisoftware „Marvin" einer Generalüberholung unterzogen. Seit April 2016 steht die neue „Marvin Edition 2016" für alle Kunden mit Servicevertrag zum Download bereit. Eine der wesentlichen Änderungen ist die Freigabe für Windows 10. Neben dieser systembedingten Anpassung wurden auch viele neue Funktionen, Erweiterungen, Korrekturen hinzugefügt. Ein Beispiel ist die neue Rezeptbuch-Funktion. Die Bereiche Allergene, Kennzeichnung und Nährwertberechnung wurden nochmals überarbeitet und zudem die Preis- und Rabattgestaltung neu konzipiert. Die Möglichkeiten des Mailversands wurden um den Versand von Rechnungen und Lieferscheinen als PDF-Datei erweitert.



www.goecom.de

OK Software



Seit Herbst 2015 bietet OK Software aus Sulzbach mit „BBNPrognos" ein System zur Bestelloptimierung an, das auf wissenschaftlich ermittelten, mathematischen Algorithmen beruht. Die unterbreiteten Bestellvorschläge lassen sich manuell anpassen, wobei der Anwender hier auf Artikel aufmerksam gemacht wird, bei denen Handlungsbedarf besteht. Mit diesem Eingreifen lässt sich die Planungsqualität steigern, wodurch Einsparungen durch Retourenoptimierung sowie Umsatzsteigerungen durch eine erhöhte Verfügbarkeit von A-Artikeln realisiert werden können. Besteht für einen Artikel keine Bestellhistorie, können Daten von verwandten Artikeln für eine Prognose herangezogen werden.

www.ok-gmbh.com

OptimoBercher

Ein neues Mitglied in der Software-Familie von OptimoBercher ist das Modul „Optiforecast", das der Firmenverbund aus Tettnang zusammen mit Meteolytix entwickelt hat. „Optiforecast" ist dabei als Erweiterung des aktuellen Warenwirtschaftssystems „Optiback2" angelegt. Das Modul erstellt detaillierte Bedarfsprognosen für sämtliche Bäckereiprodukte, die in den einzelnen Filialen eines Betriebs verkauft werden. Für die Vorhersage der Absatzmengen werden bis zu 400 externe Einflussfaktoren wie Wetter, Feiertage, Ferien und Events einbezogen sowie die betriebsinterenen Daten, die vom Warenwirtschaftssystem „Optiback2" bereitgestellt werden.

www.optimobercher.de

Casio

Für seine androidbasierten Kassen „V-R100", die V-R7000"-Serie und das Tablet „V-T500" hat Casio im letzten Jahr die Software „Klarcash" herausgebracht. Nun werden die Einsatzmöglichkeiten erweitert: Als „Klarcash mobile" läuft die App auch auf mobilen Endgeräten, die nicht von Casio sind. Die App wird auch für den bedienten Gastro-Bereich einsetzbar: Eine Tisch-, eine Bediener- und eine Artikelverwaltung stehen zur Verfügung. Auch die Bongestaltung mit individuellen Texten und Grafiken ist möglich. Bereits im Einsatz ist „Klarcash mobile" auf den diversen Samsung-Smartphone-Modellen. Das Pendant für Android-Tablets ist die App „Klarcash-mobile-midi".

www.casio-klarcash.de

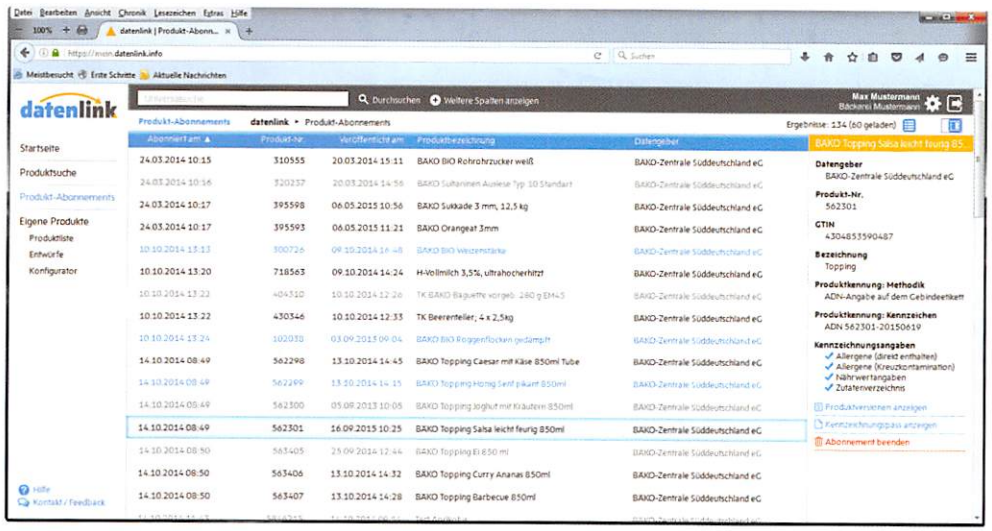
unverzüglich und bietet immer, wenn technisch möglich, Software-Updates an."

Multifunktional und vernetzt

Die Software „B.I.T." (Bäckerei-Informations-Technologie) von **Ulmer-Kemo** ist z. B. in der Lage, Kassensysteme von Casio, Mettler-Toledo, Sharp und Vectron anzubinden. Dabei gibt es auch für Josef Gramespacher, geschäftsführender Gesellschafter der Ulmer-Kemo, in Sachen Datensicherheit und -aufbewahrungspflicht kein Vertun: „Manipulationssicher müssen die Kassen sowieso sein und unsere Produkte sind es. Gesetzliche Vorgaben sind einzuhalten", konstatiert er kurz und bündig. Als Bäckereisoftwarehersteller, der auch Kassen liefert, hat Ulmer-Kemo bei diesem Thema einen reichen Erfahrungsschatz. Generell sieht Gramespacher die Kasse auf dem Weg von der Rechen- und Geldaufbewahr-Einrichtung hin zum digital vernetzten Arbeitsplatz: „Kassen werden zunehmend als dezentrale Erfassungsstation verwendet, um die Geschäftsprozesse vor Ort erledigen zu können. Kundenbestellungen, Personalzeiterfassung oder Personaleinsatzpläne sind auf den Kassen vorhanden, genauso wie die digitalen Hygienepläne oder die Kühlgeräte-Erfassung. Die Anbindung von Waagen und Scannern ist ebenfalls möglich."

Ein ähnliches Beispiel für eine solche Anwendung bietet **CKF-Kassensysteme** unter dem Titel „CKF Com" an. Dabei handelt es sich um eine Cloud-Lösung, mit der auf die Kassen zugegriffen werden kann. Der Server für die Daten-Cloud kann dabei im Betrieb selbst oder bei einem externen Provider untergebracht sein. Grundvoraussetzung für die Nutzung einer Daten-Cloud ist eine sichere und permanente Verbindung zwischen dem Server und den Endgeräten. Ist diese gewährleistet, kann über die Cloud von „CKF Com" eine ganze Reihe von Services abgerufen werden. Das können Umsatzzahlen, Bonstatistiken, Bestellwerte, Retourenerfassungen etc. sein. Neben den harten Kassendaten können auch Reinigungspläne, Reparaturanforderungen, Personalpläne usw. über die Cloud von der Zentrale in die Filialen und umgekehrt geschickt werden. Als Endgeräte sind nicht nur Kassen vorgesehen – auch mobile Endgeräte können hierfür verwendet werden.

Die Entwicklung geht somit klar zum Cloud-Computing, bei dem eine ständige Verbindung zwischen dem Server und den Endgeräten bestehen muss. Dabei ist die Anbindung von mobilen Endgeräten einer der großen Trends, die derzeit den EDV-Markt in der Backbranche beherrschen. Nahezu alle Anbieter haben mittlerweile die dafür notwendigen Hard- und Softwarekomponenten im Programm. Einige Beispiele unter den bekannten Bäckerei-Software-Anbietern sind: Das „Marvin Online Orientation Network" (Moon) im „Marvin"-Gesamtpaket von **Goecom** liefert Daten, die auf Laptop, Tablet-PC oder Smartphone via Internetbrowser eingesehen werden können.



Die Internetplattform „datenlink" wurde einem Relaunch unterzogen und ist nun noch benutzerfreundlicher.

Die „BBN"-App von **OK Software** bietet die Möglichkeit, über Mobiltelefone aktuelles Zahlenmaterial abzurufen. In der App lassen sich beispielsweise Umsatzdaten über alle Verkaufsstellen oder detaillierte Zahlen pro Laden kommunizieren. Als Neuerung ist es hier möglich, die Daten abzurufen und sie dann offline anzusehen, sodass auch in Gebieten mit schlechter Netzabdeckung die App genutzt werden kann. Auch **CompData** hat mit „Comeleo" eine Bäckerei-App im Portfolio, die aber nur auf mobilen Endgeräten von Apple läuft.

Generell wird die Zahl der mobilen Anwendungen immer größer. Bei den Kassenanbietern sind sie auch deshalb im Kommen, weil Betrieben mit den mobilen Kassen der Einstieg ins Gastrogeschäft mit Bedienung am Platz erheblich erleichtert wird. Ein aktuelles Beispiel ist hier die App „Klarcash mobile", die **Casio** entwickelt hat, um Endgeräte, die nicht von Casio stammen, an seine androidbasierten Kassenmodelle anbinden zu können. Kompatibel für Android- und iOS-Geräte (iOS = iPhone Operating System) ist hingegen die Vectron Mobile-App, die ebenfalls die üblichen Gastro-Funktionen wie Bestellungen eingeben, Tische verwalten und Bons abschließen bereithält. Hard- und Software im Paket bietet OK Software mit der mobilen „BBN"-Kasse – ebenso wie Ulmer-Kemo mit seinem Modul „POS Touch V4 Mobil".

Backwaren bargeldlos bezahlen

Ein weiterer Trend, der im Bereich der Kassenfunktionalität gesehen wird, beruht darauf, dass bargeldloses Bezahlen auch im deutschen Lebensmitteleinzelhandel spürbar auf dem Vormarsch ist. Das besagt u. a. die Anfang Juli veröffentlichte Studie „Kartengestützte Zahlungssysteme im Einzelhandel 2016" des EHI Retail Institute *(www.ehi.org)*: Danach wurden im vergangenen Jahr im deutschen Einzelhandel über 44% aller Zahlungen nicht mehr in bar abgewickelt. Dadurch, dass sich die Verbraucher an das Bezahlen mit Karte oder Handy gewöhnen, steigt auch der Druck auf Bäckereien, diesen Service anzubieten. Sascha Kaierle, Geschäftsführer der **KMZ *(www.kmz-kassensystem.de)***, ist überzeugt, dass sich in den nächsten Jahr das bargeldlose Bezahlen auch in der Bäckerei durchsetzen wird. Seit vergangenem Jahr hat KMZ seine Fachkompetenz zum Thema bargeldloses Bezahlen in der Tochtergesellschaft KMZ-Payment zusammengefasst. Ein weiterer neuer Partner von KMZ ist seit März 2016 die im August 2015 gegründete **copago *(www.copago.de)***, die die gleichnamige, bedienerfreundliche Software für PC-Kassen entwickelt hat.

Neben den sinkenden Transaktionskosten für bargeldloses Bezahlen ist die Verbreitung der NFC-Technologie ein entscheidender Faktor für die wachsende Akzeptanz für das bargeldlose Bezahlen auch von kleinen Beträgen. NFC steht dabei für „Near Field Communication". Dieses Verfahren ermöglicht einen kontaktlosen digitalen Bezahlvorgang, indem der Sender (EC-Karte, Kreditkarte oder Smartphone) und der Empfänger (Kartenleser) in einem „nahen Feld" von wenigen Zentimetern Ausdehnung via Funk miteinander kommunizieren und dabei den betreffenden Geldwert übertragen. Die Karte wird nur an den Leser gehalten – das Durchziehen der Karte oder Eingeben des PIN oder gar Unterschreiben des Bons entfällt. NFC-fähige Kartenleser sind bei den einschlägigen Anbietern wie der **Ratinger Ingenico (ehem. „Easycash", *www.ingenico.de*)**, mittlerweile zu günstigen Preisen zu bekommen.

Übrigens: Für bargeldtreue Bäckereien vertreibt **Ratiotec *(www.ratio-tec.de)*** aus Essen seit Mitte 2015 Bargeld-Zähl-Lösungen sowie das vollautomatisches Bargeldmanagement-System „Cashlogy POS 1000", das den Kassiervorgang vollständig übernimmt, ohne dass Münzen und Scheine in die Hand genommen werden müssen. Das System verhindert zuverlässig Bargeldverlust, ist hygienisch und

ULMER-KEMO
Die Softwareexperten für Bäckereien.

Unsere Erfahrung - Ihr Erfolg!

B.I.T.-POS Touch V4 Kassen

..mit Kundenbildschirm für die Nährwertanzeige und Werbung.

..mobil in 7 und 10 Zoll.

..mit Kundenbildschirm, Waage und Kassenständer.

- B.I.T.-Bäckereiprogramm
- B.I.T.-Backstubencomputer
- B.I.T.-Kundenkartensystem
- B.I.T.-Einkaufsfunktion
- B.I.T.-Filialabrechnung
- B.I.T.-Retourenoptimierung
- B.I.T.-Vorproduktionsplanung
- B.I.T.-Nährwertberechnung
- B.I.T.-Deklarationsmodul
- B.I.T.-Preisschilderprogramm
- B.I.T.-Snackkontrolle
- B.I.T.-Kundeninfoterminal

- 3RS Personalzeiterfassung
- 3RS Personaleinsatzplanung
- 3RS Personalverwaltung

ulmer kemo

ULMER-KEMO GmbH & Co.KG
Daimlerstr. 27 • 76316 Malsch
Tel. 07246/7061-10
Fax 07246/7061-11
info@ulmer-kemo.de
www.ulmer-kemo.de

Ulmer-Kemo

Mit dem Modul „POS Touch V4 Mobil" hat die Ulmer-Kemo seit November 2015 eine kombinierte Hard-/Software-Lösung im Programm, die die Kasse von Ulmer-Kemo mobil macht. Als Hardware werden Touchpads mit sieben oder zehn Zoll Bildschirmdiagonale angeboten. Die mobile Kasse ist ans WLAN angebunden, verfügt über 2 GB DDR3 RAM-Arbeitsspeicher und über ein Netzteil, um den Akku aufzuladen. „POS Touch V4 Mobil" ist im stationären Bediengeschäft einsetzbar, aber auch in Verkaufsfahrzeugen praktisch anzuwenden. Das Modul kann zudem stationär an einen so genannten „Kassenbaum" montiert werden – und zwar so, dass man es mit einem schnellen Handgriff wieder abnehmen kann.

www.ulmer-kemo.de

Vectron

Vectron hat sein Kassen-Gesamtpaket durch eine App für iOS- und Android-Geräte ergänzt, die hauptsächlich als Gastro-Tool konzipiert ist. Die „Vectron MobileApp" kann an bestehende Vectron-Kassennetzwerke angebunden werden. Sie bietet die üblichen Gastro-Funktionen: Bestellungen eingeben, Tische verwalten, Bons abschließen. Für komplexere Vorgänge ist die stationäre Kasse da, die zugleich als Server für die mobilen Handgeräte dient. Die Daten sind nicht in einer Cloud, sondern in der Kasse selbst gespeichert. Die App benötigt daher keine Internetverbindung, sondern lediglich ein lokales WLAN-Netz. Es ist möglich, die App monatsweise, also z. B. nur für das Sommergeschäft zu nutzen.

www.vectron-systems.com

entlastet das Verkaufspersonal. Ein ähnliches System liefert Glory aus Neu-Isenburg *(www.gloryglobalsolutions.com)*.

Zur Steuerung ihres Wertschöpfungsprozesses setzen die meisten (größeren) Bäckereien mittlerweile eine Betriebssoftware und/oder ein Warenwirtschaftssystem ein. Die Auswahl an spezifischen Programmen für die Backbranche ist breit und alle Hersteller arbeiten derzeit in die gleiche Richtung. Immer mehr Funktionen sollen in die Programme integriert werden – Snackkalkulation, Personaleinsatzplanung, Marketingaktionen, Umsatzvorschau, Rezeptoptimierung – um nur einige zu nennen.

Ein Beispiel für diese Entwicklung bietet Goecom, wo seit Jahren kontinuierlich an der Erweiterung der Software „Marvin" gearbeitet wird. Über 120 eigens programmierte Schnittstellen ermöglichen es „Marvin", mit den unterschiedlichsten Drittprogrammen zu kommunizieren – z. B. mit Kassen- oder Bankprogrammen oder Silosteuerungen. Durch eine permanente Weiterentwicklung von „Marvin" sollen immer weniger Wünsche beim Datenaustausch offen bleiben. Den bisher letzten Schritt in diesem Weiterentwicklungsprozess stellt die komplett überarbeitete „Marvin Edition 2016" dar, die seit April 2016 verfügbar ist.

Ein kleinerer Anbieter ist die Softwareentwicklung Norbert Heider *(www.back-control.de)*,

Datenzugriff aus einer Hand ...

... ist über die Internetplattform „datenlink" der BÄKO-Zentrale Süddeutschland problemlos möglich, erläutert Geschäftsführer ***Gunter Hahn***. Anfang Juli wurde die Onlinedatenbank für Produktspezifikationen komplett überarbeitet.

» Was war der Grund für den Relaunch von datenlink.info?

Die erste Version der Plattform wurde ja bereits Herbst 2014 online gestellt. Und nach der Anfangsphase waren jetzt einfach einige Anpassungen notwendig. So wurden etwa die Suchfunktionen nach Produkten erweitert und damit die Eingrenzung auf die verarbeiteten Rohstoffe erleichtert. Im internen Bereich sind auch die Übersichtstabellen der Rohstofflisten flexibilisiert worden. Wichtig ist auch die Optimierung und Flexibilisierung der betriebsindividuellen Nutzerrechte. Dadurch kann die Plattform betriebsorganisatorische Anforderungen besser berücksichtigen. Insgesamt wird „datenlink" durch den Relaunch aktueller, flexibler und benutzerfreundlicher.

» Wie sieht das konkret aus?

Ein Beispiel sind die Benutzeroberflächen, sowohl im frei zugänglichen Informationsbereich als auch im Logged-in-Bereich. Sie wurden um zahlreiche Features erweitert und deutlich benutzerfreundlicher gestaltet. Außerdem kann man die Website jetzt auch mit mobilen Endgeräten einfacher nutzen, da die neue Version – da wo es sinnvoll ist – im Responsive Design programmiert wurde.

» Welche Daten liefert „datenlink" dem Anwender – und woher kommen sie?

Bäcker und Konditoren können als Datennehmer über die Plattform kostenlos produktspezifische Kennzeichnungsdaten abrufen. Dabei werden alle für die Backwarenproduktion wichtigen Rohstoffgruppen abgedeckt. Datengeber sind Lieferanten, die in „datenlink" direkt oder im Stammdatenpool der 1WorldSync ihre Daten bereitstellen; „datenlink" kann die dort hinterlegten Daten nutzen und sorgt damit für einen Zugriff aus einer Hand. Dass dies besonders wertvoll ist, haben zwischenzeitlich auch über 30 Softwarefirmen erkannt, die mit ihren Betriebsprogrammen direkt an „datenlink" angedockt sind.

» Wie viele Nutzer hat denn „datenlink" mittlerweile?

Derzeit wird der Informationspool von „datenlink" von rund 3 200 Datennehmern aus ganz Deutschland genutzt. Es werden täglich mehr – und zwar nicht nur aus dem Bäckereibereich. Auch Metzgereien, Gastronomen und Eisdielenbetreiber zeigen reges Interesse an „datenlink". **Interview: rr**